



Das Bahnhofsgeschehen um die Zeit des 1. Weltkrieges

1909-1910: Nach jahrelangem Kampf wurde in diesen Jahren der Bahnhof endlich umgebaut. Er erhielt ein sehr ansprechendes Äußeres, wenn auch die veranschlagten Kosten überschritten wurden.

1914/18: Im 1. Weltkrieg standen die Eisenbahn und die Eisenbahner voll im Kriegseinsatz. Im Bahnhofgebäude wurden dazu eine Kriegsküche für Eisenbahner und eine Labestelle des Roten Kreuzes eingerichtet.

Im neu errichteten Bahnpersonalgebäude wurden 1914 bis 1917 täglich durchschnittlich 130 verwundete und erkrankte Soldaten von freiwilligen Pflegeschwestern betreut und gepflegt.

1915: Im Frühjahr wurde östlich von Amstetten, in Hart (Gemeinde St. Georgen/Y.) ein Gefangenenlager für vorerst ca. 20.000, später für 30.000 gefangene Soldaten, errichtet, durch das der Bahnhof Amstetten einen erhöhten Zugverkehr erfuhr.

Das „K.k. Harter-Kriegs-Gefangenenlager“ war ca. 1000 m x 700 m groß und besaß rund 200 Baracken bzw. Objekte. In das Lager führte ein eigenes Gleis, auf dem tagtäglich mindestens zwei- bis dreimal Züge hinein fuhren, um Nahrungsmittel, Postsendungen oder neue Gefangene zu transportieren.

1917: 1. Nov., An diesem Tag ereignete sich vermutlich der bisher folgenschwerste Unfall im Bahnbetrieb in Amstetten, als ein Zug bei Nebel in eine auf den Gleisen stehende größere Gruppe von Kriegsgefangenen fuhr, wobei es 9 Tote und eine unbekannte Anzahl zum Teil schwer verletzter Personen gab.

1918: In den Tagen des Zusammenbruchs Anfang November wurde auch der Bahnhof schwer in Mitleidenschaft gezogen. Am 5.11. versuchten durchfahrende Soldaten, vorwiegend ungarischer und rumänischer Nationalität, das Bahnhofpostamt zu stürmen und zu plündern.

Der Bahngendarmerie und einer Abteilung der Volkswehr gelang es, nach einer Schießerei, die Plünderer zu entwaffnen und in einen Waggon abzudrängen. Der Vorfall forderte vier Tote und vier verwundete Soldaten.

1919: In diesem Jahr wurde östlich der Reichsstraßenbrücke begonnen, einen „Vorbahnhof“ (Verschiebebahnhof) zu errichten, der jedoch erst im zweiten Weltkrieg entscheidend größer ausgebaut wurde.

Ansonsten wurde in der Zwischenkriegszeit bis 1938, bedingt durch die anhaltende Wirtschaftskrise, im Bahnhof Amstetten wenig investiert. Noch vor 1938 löste sich die Mitte der 1890er Jahre gegründete „Bahnhoffeuerwehr Amstetten“ auf.